



Eine Demonstrantin hält vor dem Landtag in Düsseldorf ein Plakat in die Luft. Ziel der Demos: echter Klimaschutz. FOTO: CHRISTOPHE GATEAU/DPA

Schulhof aufräumen statt demonstrieren

Weltweit gehen Schüler und Studenten für den Klimaschutz auf die Straße. Wermelskirchener Schüler packen lieber direkt an.

VON JULIA SCHÜSSLER

WERMELSKIRCHEN Greta Thunberg ist das Gesicht der mittlerweile weltweiten Bewegung „Fridays for Future“ (zu deutsch: Freitags für die Zukunft). Tausende Schüler und Studenten machen es der 16-jährigen Schwedin gleich und bleiben freitags der Schule fern, um für den Klimaschutz zu demonstrieren. Auch an den Wermelskirchener Schulen sind die Demonstrationen ein Thema, den Unterricht schwänzen die Schüler allerdings nicht – sie werden aber vor Ort aktiv.

Am Freitag stand für eine achte Klasse der Sekundarschule eigentlich Musik auf dem Stundenplan. Da manche Ecken des Schulhofs aber stark verunreinigt sind, nahm Schulleiter Dietmar Paulig die „Fridays for Future“ zum Anlass, das Thema „Umwelt“ zu diskutieren. „Es ging dabei aber nicht speziell um den Müll, sondern viel mehr um den Themenbereich allgemein“, sagt der Schulleiter. Im Internet recherchierten die Schüler zu der aktuellen Situation, sie informierten sich, wie die Politik mit den Demonstrationen umgeht. „Es war eine äußerst interessante Stunde“, sagt Paulig. Denn wie sich herausstellte, ist etwa ein Drittel der Schüler sehr gut informiert. Es wurde über

Dieselfahrverbote gesprochen und auch über die umgestürzten Bäume auf den Wermelskirchener Friedhöfen. „Die Schüler fühlen sich ohnmächtig. Sie wissen nicht, wie sie den Klimawandel aufhalten können“, sagt Paulig. Der Schulleiter wollte mit der außergewöhnlichen Unterrichtsstunde die Achtklässler für die Fragestellungen sensibilisieren. Das Ergebnis: zwei Schülerinnen fragten am Ende der Stunde nach zwei Müll-Zangen. Damit haben sie den Schulhof aufräumt.

Insgesamt seien die Schüler der Sekundarschule aber noch zu jung, um den Unterricht für Demonstrationen der Klimastreik-Bewegung

in den großen Städten, wie etwa Köln, zu schwänzen. „Das erfordert schon einen gewissen Ungehorsam gegenüber dem System“, sagt Paulig. Denn in Deutschland gibt es die Schulpflicht. „Da müssen wir drauf beharren, ist ja logisch“, sagt auch Birgit Skories, Rektorin der Städtischen Realschule. Dennoch finde sie es bemerkenswert, dass die jungen Menschen auf die Straße gehen. „Das ist ein Zwiespalt.“ Auch die Realschüler seien bisher freitags nicht für Demos der Schule ferngeblieben. „Ich glaube, dafür ist Wermelskirchen einfach zu weit weg.“

Die Meinung vertritt auch Ulrike Gerber, Oberstufen-Koordinatorin des Städtischen Gymnasiums. „Unsere Schüler sind weitestgehend minderjährig. Da Wermelskirchen schlecht angebunden ist, ist es für sie schwierig ohne Auto zu den Demonstrationen zu kommen“, sagt Gerber. Und die Schüler, die bereits 18 Jahre alt sind, schreiben aktuell Vorabi-Klausuren. „Die haben dann auch was anderes im Kopf.“

Am Bergischen Berufskolleg können sich Schüler einmalig befreien lassen. „Danach geht das allgemeine Unterrichtsgeschehen vor“, sagt der kommissarische Leiter Thilo Mütcher. Bisher sei ihm aber nicht bekannt, dass Schüler dem Unterricht für die Demos fern geblieben sind.

INFO

Das ist die Bewegung „Fridays for Future“

Vorbild Seit Monaten bestreikt die Schwedin Greta Thunberg die Schule für den Klimaschutz. Die 16-Jährige soll für den Friedensnobelpreis nominiert werden.

Demos Freitags gehen tausende Schüler und Studenten weltweit auf die Straße. Die Bewegung ist an keine Partei oder Organisation gebunden.

ANSICHTSSACHE

Die tägliche Blechlawine mindert die Aufenthaltsqualität

Das Hallenbad ist baulich am Ende. Personell scheint man dort ebenfalls auf dem Zahnfleisch zu gehen. Immer häufiger werden Öffnungszeiten eingeschränkt. Sollte plötzlich eine größere Reparatur anstehen, ist es aus. Dann muss das Bad dicht gemacht werden. Egal, wie weit Planung oder Ersatzbau sind. Denn angesichts der prekären Haushaltssituation gibt es keinen Spielraum mehr. Das wissen alle.

Und so hoffen die Sportpolitiker auf eins: auf Fördermittel. Denn ohne Geld vom Bund würde Wermelskirchen alsbald ohne Bad dastehen. 10,8 Millionen Euro soll das neue Bad mal kosten, 60 Prozent soll der Staat bezahlen. Ob das klappt? Die Idee, ein Sport- und Gesundheitsbad zu bauen, ist gut. Radevormwald ist da ein Pa-

Wenn der Staat der Stadt nicht unter die Arme greift, gibt es kein Hallenbad. Ärgerlich bleibt eins: Die Gastronomen sollen für ihre Außengastronomie zahlen, gegen den Autolärm tut die Stadt aber nichts.

radebeispiel. Sechs Schwimmbahnen, kein Sprungturm. Aber Wermelskirchen will unbedingt einen Sprungturm einbauen. Das bedeutet ein größeres Raumbvolumen, höhere Energiekosten. Ein tieferes Becken benötigt auch mehr Wasser. Alles Faktoren, die Wermelskirchen hinnimmt. Zahlen dazu gibt es nicht. Sicher ist: Hier könnte deutlich gespart werden.

Erhard hat am Sonntag für viel Arbeit gesorgt: Die Feuerwehr war im Dauereinsatz, der Sachschaden überschaubar. Viele Bäume fielen dem Orkan zum Opfer, wie zum Beispiel uralte Buchen auf dem Stadtfriedhof. Bei der zweithöchsten Warnstufe gab es aber keine Verletzten. Zum Glück. Dass dabei in Dhünn und Dabringhausen (hier stürz-

ten übrigens Bäume auf die Tribüne) noch gespielt werden, ist unverantwortlich. Das sollte Konsequenzen nach sich ziehen.

Für die Außengastronomie müssen in Wermelskirchen wahrscheinlich keine Gebühren bezahlt werden. Derzeit zeichnet sich dafür keine Mehrheit ab. Das ist ja nachvollziehbar, weil politisch schwer zu verkaufen. Denn die durch den Innenstad-Umbau angestrebte Aufenthaltsqualität wird längst nicht erreicht. Nur mal ein paar breite Bürgersteige anlegen reicht nicht. Die Gehwege werden als Parkplatz missbraucht. Die Telegrafienstraße ist die Durchgangsstraße. Das wollen die Politiker anscheinend. Naja, für den Brückenweg haben sie ja schon genug Geld rausge-

schmissen. Da gibt es nicht mehr für zusätzliche Ordnungskräfte. Die könnten ja die Aufenthaltsqualität erhöhen.

Gut, das Krankenhaus hat inzwischen ein Planungsbüro gefunden, das den Pusch beim Umbau der Privatstation 2 repariert. Die Fertigstellung dauert wenigstens noch ein Dreivierteljahr. Bis dahin sind die Zustände aktuell unerträglich. Denn es fehlen Betten. So ist die Station 5 hoffnungslos überbelegt – schon bei drei Personen auf dem Zimmer ist eine Genesung nicht einfach. Wie soll das im beengten, mit vier Patienten belegten Zimmer erst möglich sein? Hier muss sich die Krankenhausleitung was einfallen lassen. Denn der Ruf der Klinik leidet.

UDO TEIFEL



AUF EINEN BLICK

NOTDIENSTE

Feuerwehr/Rettungsdienst ☎ 112

Polizei ☎ 110

Ärztlicher Notruf ☎ 116117

Zahnärzte ☎ 01805 986700.

Apotheken – Samstag, Engel-Apothek, Kölner Straße 5, ☎ 4857 (bis Sonntag, 9 Uhr). – Sonntag, Bergische-Apothek, Carl-Leverkus-Straße 8, ☎ 2223 (bis Montag, 9 Uhr).

Carl-Leverkus-Straße 8, ☎ 2223 (bis Montag, 9 Uhr).

Tierarzt A. Paas, Remscheid, Rosenstraße 13, ☎ 02191 70900, Sa 14 - 20, So 8 - 20.

LITERATUR

KöB, Katholische öffentl. Bücherei, Kölner Str. 41, Sa 17.30-18 Uhr, So 10.30-12.30 Uhr.

Stadtbücherei Kattwinkelstr. 3, jeden 1.u.3. Samstag/Monat 10-12 Uhr.

KINO

Film-Eck Telegrafienstraße 1.

Vom Lokführer, der die Liebe suchte Sa/ So 17.15 und 20 Uhr.

FITNESS

Quellenbad, Quellenweg, Sa/So 8-15 Uhr. SGV-Wanderung durch den Essner Stadtwald, So 9.30 Uhr, TP Bus-Bhf., ☎ 0201 85092988 (Weber).

RAT & HILFE

Bürgerbüro, Sa, 10 bis 12 Uhr, Bürgerzentrum, Telegrafienstraße 29-33.

Entsorgung Container für Elektrogeräte, Albert-Einstein-Str. 28, Sa 8.30-16 Uhr.

Feuer- und Rettungswache ☎ 72850

Freiwilligenbörse ☎ 0177 4292932

Gas, Wasser, Strom ☎ 0160 7 110758

Krankentransporte ☎ 19222

Polizeiinspektion Nord ☎ 02174 6481720

Bergischer Automarkt

ANZEIGE

service

Dacia

Dacia Vertragshändler Autohaus Berghaus GmbH & Co. KG
Remscheid • Trecknase 10-12 • ☎ 0 21 96 / 96 70-0 • Fax 96 70 22

Ford

Autohaus Ford Wiluda GmbH, Radevormwald
Margaretenstraße 1, Tel. 0 21 95 / 91 02-0
www.bergland-gruppe.de • E-Mail: wiluda@bergland.fsoc.de

Kia

Schloden & Dehn GmbH, Radevormwald
Mermbacher Straße 31, Tel. 02195 / 40004, Fax 931283

Mitsubishi

Autohaus Harnischmacher GmbH, Radevormwald
Rosenstraße 3, Tel. 0 21 95 / 3 03 79 + 6 90 26, Fax 18 45
www.autohaus-harnischmacher.de

Nissan/Datsun

Autohaus Armbrüster, Motoo-Service Werkstatt
51688 Wipperfürth, Harhausen 2, Tel. 02267/30 91

Renault

Autohaus Berghaus GmbH & Co. KG, seit über 40 Jahren
Remscheid Trecknase 10-12 ☎ 0 21 91 / 96 70-0 Fax 96 70 22

Ihr Eintrag in „Bergischer Automarkt“

Profitieren Sie von den Vorteilen einer Eintragung in unserer Sonderseite:

- aufmerksamkeitsstarke Gestaltung
- günstige Preise
- Nachlässe bei mehrmaliger Insertion

Ich berate Sie gerne:

Dörthe Töpfer, Telefon 0 2191/99 96-15
doerthe.toepfer@rheinische-post.de

BERGISCHE MORGENPOST